

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rungsfreiheit verspricht. Das neue korrelationsgeschützte Instrumenten-Landesystem (CPILS) wurde in seinen Grundzügen am britischen Royal Aircraft Establishment entwickelt. Inzwischen nahm das Technologieministerium die Plessey Radar Company unter Vertrag, die das System bis zur kommerziellen Reife weiterentwickeln soll. Beim CPILS handelt es sich um ein Mikrowellen-Gleitwegsystem, das von zwei Bodenantennen jeweils ein Mikrowellensignal aussendet. Im Flugzeugempfänger werden herkömmliche ILS-Signale erzeugt, wenn sie gleichzeitig empfangen werden. Während der bisherige ILS-Funkleitstrahl durch feststehende oder bewegliche Objekte in seiner Umgebung gestört werden kann, ist das Mikrowellensystem störungsfrei, und es bleibt unbeeinflusst von Änderungen der im Flugzeug empfangenen Signalstärke. Es ist auch frei von anderen Modulationseffekten. Signale, die zur falschen Zeit ankommen, werden zurückgewiesen. Im Gegensatz zu anderen vorgeschlagenen Instrumenten-Landesystemen wird die Plessey-Anlage mit vorhandenen ILS voll kompatibel sein. Die vorhandene Flugdeckinstrumentation kann benutzt werden; es sind lediglich geringfügige Änderungen am Empfänger vorzunehmen sowie eine kleine Antenne anzubringen.

DK 629.139:656.7

Persönliches. *Werner Ullmann*, dipl. El.-Ing. ETH, SIA, GEP, Delegierter des Verwaltungsrates der AGIE Holding AG und der AG für industrielle Elektronik in Losone-Locarno, wurde in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und schöpferischen Leistungen auf dem Gebiet der funkenerosiven Metallbearbeitung von der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität Hannover die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

DK 92

Nekrologe

† **Rudolf Hanhart**, geboren 1904, Arch. SIA im Büro Dr. R. Steiger in Zürich, ist anfangs Januar 1970 in Zuoz gestorben.

† **Theodor Kuhn**, Bau-Ing. SIA, GEP, von Orpund BE, geboren am 30. Juni 1883, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1918 bis 1948 beim Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, seither im Ruhestand und noch oft Teilnehmer an GEP-Reisen, ist am 21. Januar 1970 gestorben.

† **Robert Miche**, dipl. Bau-Ing. ETH, Dr. sc. math., GEP, von Vernier GE, geboren am 21. April 1896, ETH 1915 bis 1919, ist am 23. Jan. 1970 in Paris gestorben. Bis 1925 war er für die AG Conrad Zschokke in Genf und Marseille tätig gewesen, dann bis 1930 als Professor der Techn. Hochschule Cairo. Anschliessend wirkte R. Miche als Technischer Direktor der Entreprises de Grands Travaux Hydrauliques (EGTH) und der Société Française d'Entreprises de Dragages et de Travaux Publics in Paris.

† **Kurt Osterwalder**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Frauenfeld, ETH 1928 bis 1933, seit 1938 Assistent am Textil-Institut der ETH, ist am 9. Jan. 1970 im 62. Altersjahr gestorben.

† **Stephan Szavits-Nossan**, dipl. Bau-Ing., GEP, von Zagreb, geboren am 13. Okt. 1894, ETH 1913 bis 1917, Professor für Erdbaumechanik in Zagreb, seit 1920 Landesvertreter der GEP für Jugoslawien, ist am 4. Jan. 1970 gestorben. Noch letzten Herbst hatte er voller Begeisterung am GEP-Jubiläum in Zürich teilgenommen.

† **Rudolf Meyer**, Dr.-Ing., Oberingenieur, in Weesen, starb am 29. August 1969. Geboren am 24. Juni 1902 in Dresden, besuchte er das humanistische Kreuzgymnasium 1913 bis 1922 bis zur Maturität, machte anschliessend eine Fabriklehrpraxis durch und studierte dann an der Technischen Hoch-

schule Dresden bis zum Dipl.-Ing. Bereits seit 1919 galt seine grosse Liebe dem Kraftfahrzeug, insbesondere zunächst dem Motorrad. Sein beruflicher Lebensweg führte ihn über langjährige Tätigkeit im Automobil- und Flugmotorenbau zur Verleihung eines Forschungsauftrages zur Leistungssteigerung der Verkehrsmittel, nachdem er auch auf dem Gebiet des Eisenbahnfahrzeuges Wesentliches beigetragen hatte. 1944 promovierte er mit einer eisenbahnwissenschaftlichen Arbeit bei Prof. Pirath am Verkehrswissenschaftlichen Institut der TH Stuttgart.



RUDOLF MEYER

1902 Dr.-Ing. 1969

Seit 1945 hatte Rudolf Meyer in Deutschland und in der Schweiz, wo er bereits 1934/35 als Assistent an der ETH Zürich gewirkt hatte, eigene Ingenieurbüros inne. Er erhielt 1947/49 einen weiteren Forschungsauftrag im Rahmen des Wiederaufbaues des westdeutschen Eisenbahnwesens. Schon seit 1922 war er als Tester für Automobile und Motorräder tätig. Seither hat er sehr viele Veröffentlichungen in Fachzeitschriften des Verkehrswesens im In- und Ausland, so auch in der SBZ, herausgegeben. Seit 10 Jahren befasste er sich mit Hilfe tachographischer Untersuchungen besonders mit der Bekämpfung der Verkehrsunfälle und der Steigerung der Sicherheit des Strassenverkehrswesens.

Buchbesprechungen

Bauschäden als Folge der Durchbiegung von Stahlbeton-Bauteilen. Von *H. Mayer* und *H. Rüschi*. Heft 193 «Deutscher Ausschuss für Stahlbeton». 90 S. mit zahlreichen Abb. und Tabellen. Berlin 1967, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 24.50.

Die Berechnung der Durchbiegung von Stahlbetonbauteilen. Von *H. Mayer*. Heft 194 «Deutscher Ausschuss für Stahlbeton». 73 S. mit 77 Abb. und 8 Tabellen. Berlin 1967, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 24.50.

Die beiden vorliegenden Arbeiten sind aus dem Bedürfnis heraus entstanden, die Ursachen von zu grosser Durchbiegung von Stahlbeton-Bauteilen zu ergründen und geeignete Massnahmen zu ergreifen. Die zunehmende Ausnutzung der Baustoffeigenschaften erlaubt die Ausführung von immer schlankeren Bauteilen. Damit steigt aber die Gefahr von Durchbiegungsschäden an.

In Heft 193 wird über eine statistische Sammlung von Bauschäden infolge zu grosser Durchbiegung von Stahlbetonbauteilen berichtet. Die beurteilten Schadenfälle stammen aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, doch wurde von den Verfassern auch eine informatorische Umfrage in andern Ländern durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls kurz aufgeführt sind. Nach einer kurzen Analyse der Arten der aufgetretenen Bauschäden folgt eine Betrachtung über die wirksame Biegeschlankheit und die Ermittlung der wahrscheinlichen Durchbiegung der an den Schäden beteiligten Stahlbetontragglieder. Anschliessend werden in einzelnen Abschnitten die wichtigsten Schäden, nämlich Trennwandschäden, zu grosser Deckendurchhang, Risse im Stahlbetonbauteil, Horizontalrisse unter Deckenauflegern, Belag- und Putzschäden behandelt. Die in tabellarischer Form aufgeführten Angaben zur Kennzeichnung der an den Schäden beteiligten Stahlbetontragglieder und die zeichnerische Darstellung einer grösseren Zahl der untersuchten Schadenfälle vervollständigen den Inhalt dieses Heftes.

In Heft 194 wird die Berechnung der Durchbiegungen von Stahlbetonbauteilen im gerissenen Zustand behandelt. Dabei wurde auch die Vergrößerung der Durchbiegung im Laufe der Zeit als Folge von Schwinden und Kriechen berücksichtigt. Nach der Ermittlung der Verformungskonstanten von Beton, welcher die neuesten Versuchsergebnisse zugrunde gelegt wurden, folgt eine ausführliche Behandlung der Krümmung des Balkenabschnittes, wobei anstelle des Hookeschen Gesetzes ein erweitertes Verformungsgesetz eingeführt wird. In einem dritten Teil wird auf die Probleme bei der Integration der Krümmung zur Durchbiegung näher eingegangen. Am Schluss des Heftes wird ein Vorschlag für eine stark vereinfachte Durchbiegungsberechnung für die Praxis gemacht. Dieser Vorschlag ist um so berechtigter, als der Wahl der Verformungskonstanten mit ihren Streuungen sehr grosse Bedeutung zukommt und sich deshalb eine erhöhte Genauigkeit in der Berechnung in den meisten Fällen nicht auswirken kann.

Die beiden Arbeiten sind dazu geeignet, dem konstruierenden Ingenieur deutlich vor Augen zu führen, dass neben dem Festigkeitsproblem noch andere Gesichtspunkte eine Rolle spielen und nicht vernachlässigt werden können. Sie können zum Studium bestens empfohlen werden.

U. Pfister, dipl. Bauing. ETH, Zürich

Robert Maillart. Brücken und Konstruktionen. Von Max Bill. 3. Auflage. 184 S. Format 21 × 21 cm, 260 Abb. Texte deutsch, französisch, englisch. Zürich 1969, Verlag für Architektur Artemis. Preis geb. 48 Fr.

Schon sind mehr als zwanzig Jahre verflossen, seit die erste Auflage dieses Buches hier ausführlich besprochen worden ist (SBZ 1949, H. 23, S. 321). Seither ist es in zweiter Auflage erschienen, in welcher einige Objekte neu hinzukamen: die Brücken über die Arve bei Marignier, über die Aire in Lancy (Genf), über den Marchgraben (Saanenmöser) und schliesslich die Ausbesserung der Strassenüberführung über die SBB bei Altendorf. Die Ende letzten Jahres erschienene dritte Auflage ist ein unveränderter Neudruck der zweiten.

In all den fast dreissig Jahren, die nun nach dem Tode des Meisters vergangen sind, hat sein Lebenswerk nichts von seiner Frische und Gültigkeit eingebüsst, obwohl die Stahlbetontechnik eine umwälzende Entwicklung durchgemacht hat. Deshalb entspricht auch die vorliegende Neuauflage des Buches von Max Bill einem Bedürfnis, besonders in der Neuen Welt. In den USA sind Radio- und Televisionssendungen über Maillart in Vorbereitung, und in der Smithsonian-Institution in Washington sind Porträt und Werke unseres Freundes zu sehen. So wird auch dieses Buch seinen unverrückbaren Platz bei allen behalten, die sich für die Geschichte des Stahlbetonbaues interessieren.

W. J.

Neuerscheinungen

Handbuch für die Kalkulation von Bauleistungen. Katalog für Preisermittlung von Bauarbeiten. Band 5: Maurer- und Putzarbeiten, Dichtungs- und Isolierarbeiten. Teil A: Vollwände aus Mauersteinen. 460 S. Preis 49 DM. Teil B: Plattenwände, Wandverkleidungen, Kamine und Entlüftungsrohre. 332 S. Preis 36 DM. Von W. Z. Duic und F. C. Trapp. Wiesbaden 1969, Bauverlag GmbH.

Motor-Columbus. Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen. Geschäftsbericht 1968/69. 39 S. Baden 1969.

Wettbewerbe

Altersheim Hombrechtikon ZH. Der von der Armenpflege zu veranstaltende Projektwettbewerb soll ausser der Altersheimplanung Vorschläge für eine Überbauung des restlichen Arealis erbringen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1969 in Hombrechtikon Wohnsitz haben. Zudem

werden fünf auswärtige Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht: H. v. Meyenburg, Zürich, E. Messerer, Zürich, W. Kienberger, Kilchberg. Ersatzfachpreisrichter ist M. P. Kollbrunner, Zürich. Für fünf bis sechs Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* umfasst: Wohnteil für Pensionäre (40 Einzelzimmer, allgemeine Räume, Nebenräume); Gemeinschaftsräume (Speisesaal, Aufenthaltsräume, Büro, Eingangshalle, Nebenräume); Wirtschaftsräume (Küche, Vorrats- und Nebenräume, Wäscherei, technische Räume und Anlagen), LS, Garagen; Personalräume (eine Wohnung, fünf Einzelzimmer, Aufenthalts- und Nebenräume); Anlagen im Freien. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Zimmergrundriss 1:50, kubische Berechnung, Ausnützungsberechnung (ganzes Areal), Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 23. Februar, Abgabe der Projekte bis 22. Mai, der Modelle bis 29. Mai. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. bei der Gemeindekanzlei Hombrechtikon.

Kantonale Landwirtschaftsschule Giswil OW. Der Regierungsrat des Kantons Obwalden schreibt einen Projektwettbewerb aus. Teilnehmen können im Kanton Obwalden heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassene Architekten (ausgenommen Zweigbüros). Architekten im Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Zug, Willi E. Christen, Zürich, Karl Wicker, Luzern. Ersatzfachpreisrichter ist Leo Hafner, Zug. Für vier Preise stehen 12 000 Fr., für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm:* Winterschule mit zwei Unterrichtsräumen, allgemeinen Räumen, Schulverwaltung, Nebenräumen; Werkstätten und Einstellräume; Internat mit Unterkunft für 36 Schüler samt Nebenräumen, Aufenthaltsraum, Speisesaal mit Internatsküche und räumlichem Zubehör, Wäscherei/Lingerie, Kellerräume u. a.; Wohnungen für Schulleitung und Personal (Vierzimmerwohnung, drei Zimmer, Nebenräume); allgemeine Räume für technische Anlagen; Zivilschutzanlage, LS und Anlagen im Freien; Landwirtschaftsbetrieb (Ställe, Bergerräume, Remise); Bäuerinnenschule (zweite Etappe) mit drei Arbeitsräumen, Zweizimmerwohnung. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Konviktzimmer 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 7. März, Abgabe der Entwürfe bis 10. Juni, der Modelle bis 19. Juni. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 75 Fr. beim Sekretariat des Erziehungsdepartementes des Kantons Obwalden, 6060 Sarnen.

Abschlussklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinballenbad in Kreuzlingen. Die Schulgemeinde Kreuzlingen eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten. Für beigezogene Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Architekten im Preisgericht: H. R. Burgherr, Lenzburg, R. Guyer, Zürich, H. Schmidt, Sirmach. Für sechs Preise stehen 36 000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* umfasst: Schulhaus mit 12 Klassenzimmern, zwei Schulküchen, ein Hauswirtschaftszimmer, drei Arbeitsschulzimmer, ein Übungsschulzimmer mit Nebenräumen, Lehrerzimmer, Bibliothek, Vortragsraum, Werkstätten; Hallenbad mit Garderoben, Schwimmhalle 11 × 25 m, Diensträume; Sporthalle mit Spielhalle 42 × 26 m, unterteilbar in drei Hallen, Garderoben und Nebenräume; Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungen. *Termine:* Für die Fragenbeantwortung bis 15. März, Abgabe der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 15. Juli. Bezug der Unterlagen bei der Schulpflege Kreuzlingen, Sandbreitestrasse 9, gegen Hinterlage von 100 Fr. (Einzahlung auch auf Postcheck-Konto 85-459, Schulpflege Kreuzlingen, mit entsprechendem Vermerk). Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bezogen werden.

Fortbildungsheim in Le Pâquier FR. Die Organisationen der schweizerischen Lehrerschaft veranstalteten einen Projektwettbewerb auf Einladung. Das Programm verlangte: Eingangshalle, Gemeinschaftsräume, Restaurant mit Küchenanlage, Kursräume, Gastzimmer, Unterkunft für Direktor, Abwart, Personal, Schwimmhalle, Aussenanlagen usw. Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: O. Bitterli, Zürich, J. Favre, Lausanne, und R.